

„Der siebente Rabe“ fliegt weiter

Silhouettenfilm zur „Krabat“-Sage bekommt Spielfilmlänge

■ von HEDDA GEHM

Mit Unterstützung der DOMOWINA Bautzen ging im Mediahaus Kreischa vor nunmehr einem reichlichen Jahr ein ehrgeiziges Projekt in Produktion: die Verfilmung der sorbischen Sage vom KRABAT in der Technik des Silhouetten-Animationsfilms auf dem eigens entwickelten HERON-Tricktisch.

Die Beschäftigung mit dem Stoff (Jörg Herrmann, Hedda Gehm), in den letzten Jahrzehnten häufig und gerade erst nach dem Roman von Ottfried Preußler verfilmt, hatte zwar schon zeitig die Ahnung aufkommen lassen, dass die geplante (und durch die DOMOWINA und die SLM finanziell abgedeckte) Länge von 30 Minuten die Spannbreite des aus mythischen Kernen, historischen Mutationen und philologischen (bis ideologischen) Bearbeitungen kompilierten Sagenmaterials, nicht zuletzt aber auch die eigenen Intentionen nicht abdecken kann. Aber konnte die schwarze, zweidimensionale Silhouette eine Spielfilmlänge tragen? Die ersten Produktionsergebnisse und ihre kritische Prüfung auf der großen Leinwand des Dresdner Rundkinos sagten „JA“. Das Team – und seine Förderer! – haben sich nunmehr auf 66 Minuten, also Kinder-Spielfilmlänge eingelassen. So einmalig wie die Länge, die nur durch die einmalige Lotte Reiniger („Die Aben-

teuer des Prinzen Achmed“, 1926) getopt wird, sollen sich, nicht zuletzt mit Hilfe im Hause entwickelter Computergenerierung auch Bild und Ton (Jörg Herrmann, Judith Andó, Mathias Otto, Petra Herrmann, Stefan Kutsche, Manfred Mammitzsch) präsentieren. Ende Mai diesen Jahres soll das der Fall sein. Glück auf!



„Der siebente Rabe“

Nähere Informationen in Kürze unter:
www.mediahaus24.de



Judith Andó (Animation) und Friedrich Herrmann am Trickisch bei der Produktion „Der siebente Rabe“